

# Pressemitteilung

Düsseldorf, 14.08.2017

## Wird Justitia in den Wellen der demografischen Entwicklung

**untergehen?** Die Deutsche Justiz-Gewerkschaft im Land Nordrhein-Westfalen schlägt Alarm:

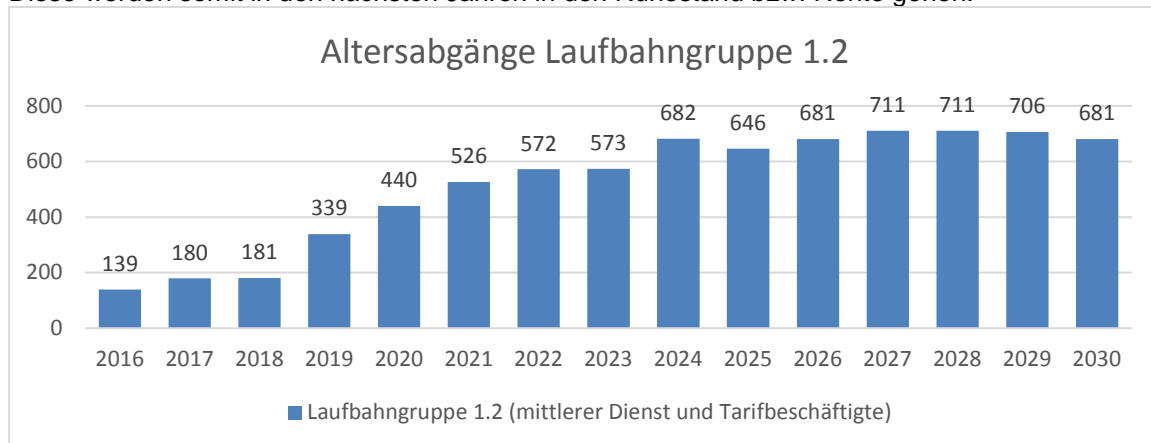
Nach den Richtern und Staatsanwälten sowie der Polizei macht der Landesvorsitzende der Deutschen Justiz-Gewerkschaft (DJG) Klaus Plattes auf kommende stürmische Zeiten aufmerksam.

Neben in der Öffentlichkeit hauptsächlich wahrgenommenen Richtern und Staatsanwälten arbeiten auch Beamtinnen und Beamte im mittleren Justizdienst (Laufbahngruppe 1.2), Wachtmeister (Laufbahngruppe 1.1), Tarifbeschäftigte und unsere Kolleginnen und Kollegen des gehobenen Dienstes in der Justiz.

Das Wirken des mittleren Justizdienstes / Justizbeschäftigte (Laufbahngruppe 1.2) erfolgt meist im Stillen, ist aber für das reibungslose Funktionieren der Justiz unerlässlich. Auch auf diese kommt in den nächsten Jahren neben den bevorstehenden Veränderungen in Hinblick auf veränderte Arbeitsweiten, Stichwort: Digitalisierung, eine weitere große Herausforderung zu: **Der sogenannte demografische Wandel!**

Ein Großteil der in diesem Bereich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen ist bereits jetzt in dem Altersbereich Ü50 zu finden.

Diese werden somit in den nächsten Jahren in den Ruhestand bzw. Rente gehen.



Quelle: Ministerium der Justiz NRW

Was kommt dann?

Was sind die Konsequenzen?

Bereits jetzt reicht die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze (derzeit 300 Auszubildenden pro Jahr) nicht aus, die kommenden personellen Abgänge zu kompensieren. Auf gesellschaftspolitische Veränderungen kann bereits jetzt nicht mehr angemessen reagiert werden. Der erforderliche Wissenstransfer gerät ins Stocken. Nur durch eine funktionierende Justiz ist auch der Wirtschaftsstandort Deutschland in seiner bisherigen Form gesichert (z. B. Rechtssicherheit und Rechtsschutz für Alle, funktionierende Grundbuchämter und Registergerichte, schnelle Klärung in Nachlassangelegenheiten).

Die DJG Deutsche Justiz-Gewerkschaft fordert deshalb von den Entscheidungsträgern im politischen Raum: **Jetzt muss auf die kommenden Herausforderungen reagiert werden!**

**Jetzt wird neues Personal benötigt! Jetzt werden modernisierte Laufbahnen und Berufsbilder benötigt! Morgen ist zu spät!**

Pressekontakt:

Klaus Plattes

Deutsche Justiz-Gewerkschaft NRW; Werdener Str. 1, 40227 Düsseldorf

Tel.: 0179-5900830; Email: Klaus.plattes@djg-nrw.de

www.djg-nrw.de